

63. HISTORISCH-TAKTISCHE TAGUNG

„Kalter Krieg 2.0 - Die Bundesmarine als abschreckendes Vorbild?“



BUNDESWEHR

Sehr geehrte Tagungsteilnehmerin, sehr geehrter Tagungsteilnehmer!

Wir heißen Sie herzlich willkommen zur 63. Historisch-Taktischen Tagung der Marine 2024 in Linstow!

Dieses Tagungsheft soll Sie durch die Veranstaltung begleiten und enthält sowohl das Gesamtprogramm, als auch die Themen mit einer Zusammenfassung der einzelnen Vorträge.

Auch in diesem Jahr sind unsere befreundeten Vereine, Institutionen und Gesellschaften mit Informationsständen vor Ort und freuen sich sehr über Ihr Interesse:

Deutscher Marinebund e.V. (DMB)
Marine-Offiziervereinigung e.V. (MOV)
Marine-Offizierhilfe e.V. (MOH)
Deutsches Maritimes Institut (DMI)
Marinemaler Olaf Rahardt

Erreichbarkeit des HiTaTa Organisationsteam ist mit den folgenden Rufnummern während der laufenden Tagung gewährleistet.

Telefon: 0381-80251150 und 0381-80251141

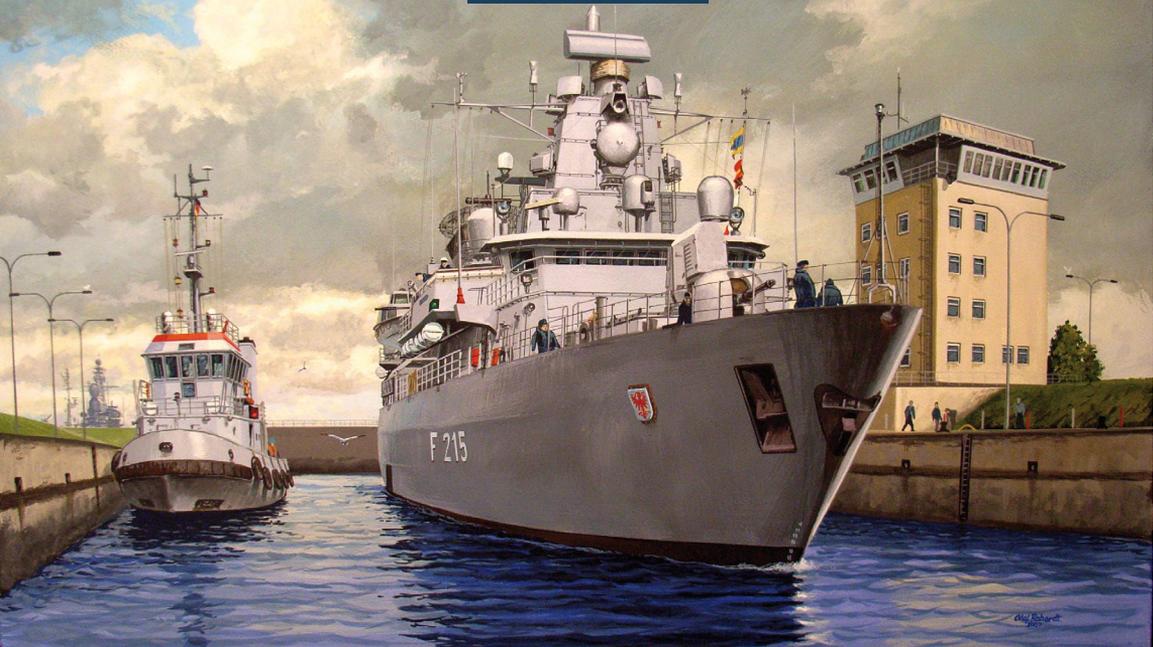
Die sanitätsdienstliche Versorgung wird durch die Sanitätsstaffel Laage sichergestellt.



Sollten Sie Fragen, Probleme oder Anregungen haben, sprechen Sie uns bitte an.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in Linstow, eine interessante Tagung sowie gute Gespräche am Rande der 63. HiTaTa der Marine.

Ihr HiTaTa- Organisationsteam



GESAMTPROGRAMM DER HITATA 2024

Dienstag, 9. Januar 2024

Ab 16:00 Uhr

Anreise. Einchecken im Hotel.

17:00 Uhr

Referenten/ Referentinnen und Mentoren/ Mentorinnen –
Briefing im Großen Saal
anschließend gemeinsames Foto mit Befehlshaber der Flotte
und Unterstützungskräfte

18:00 Uhr -
01:00 Uhr

Einlaufbier im PLAZA

19:00 Uhr

Flaggoffizier – Abend im Victoriasaal oder Restaurant

Mittwoch, 10. Januar 2024

ab 07:00 Uhr	Frühstück im Hotel (PLAZA)
bis 09:15 Uhr	Einnehmen der Plätze / Administrative Hinweise
09:30 Uhr	Begrüßung Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte
09:45 Uhr (25/20)	<u>Vortrag 1:</u> Auch vor IPM und CPM – Die Bundesmarine im Spannungsfeld zwischen Konzeptionen, operativen Forderungen, Ressourcen und tatsächlichen, bedrohungsgerechten Fähigkeiten – damals wie heute? Oberleutnant zur See Fiona Frost Oberleutnant zur See Luca Frost Aussprache
10:30 Uhr (25/20)	<u>Vortrag 2:</u> Die Bundesmarine - zwischen Mythos und historischer Realität: Der NATO liebstes Kind – Musterknabe in Einsatzbereitschaft, Kräftegestellung und Professionalität? Kapitänleutnant Anna Bielmeier Aussprache
11:15 Uhr	Pause
15:40 Uhr (25/20)	<u>Vortrag 3:</u> Abgedunkelt und mit Feuer aus allen Rohren – taktische Prägung, Einsatz- und Verbandsausbildung... und ganz ohne EAZ!? Oberleutnant zur See Julius Mors Aussprache
12:30 Uhr	Mittagessen (PLAZA)

Mittwoch, 10. Januar 2024

- 14:00 Uhr
(25/20) **Vortrag 4:**
Und wann ging uns damals (nun wirklich) die Puste aus – auch schon vor SASPF:
Die Logistik das ungeliebte Kind der Operateure?
Oberleutnant zur See Luca Schwenke
Aussprache
- 14:45 Uhr
Pause
- 15:00 Uhr
(60) **Podiumsdiskussion**
Was ist glaubwürdige Abschreckung und welchen Beitrag können deutsche Streitkräfte liefern?
VAdm Frank Lenski, FKpt Göran Swistek, Prof. Carlo Masala, Dr. Claudia Major
- 16:00 Uhr
Ende des ersten Tages
- 19:10 Uhr
Einlass zum Gesellschaftsabend
- 19:30 Uhr
Marinemusikkorps Kiel
Leitung: **Kapitänleutnant Inga Hilsberg**
- 20:00 Uhr
Gesellschaftsabend



Donnerstag, 11. Januar 2024

ab 07:00 Uhr	Frühstück im Hotel (PLAZA)
bis 08:55 Uhr	Einnehmen der Plätze
09:00 Uhr	Ansprache mit anschließender Aussprache Inspekteur der Marine
09:30 Uhr	Pause
09:45 Uhr (25/20)	<u>Vortrag 5:</u> Seit wann steht der Schutz über allem? Kriegstauglich oder betriebssicher – zum Verhältnis von militärischen „Betriebsrisiko“ und normkonformen Sicherheitsdenken. Oberleutnant zur See Jonas Hoffmann Aussprache
10:30 Uhr (25/20)	<u>Vortrag 6:</u> Die Boomer – aus dem Vollen geschöpft? Brauchen wir (noch) die Konzepte aus den 80ern? Oberleutnant zur See Franziska Borrmann Aussprache
11:15 Uhr	Pause
11:30 Uhr	Beitrag des Militärdekans Danksagung der Ehemaligen
11:40 Uhr	Ansprache mit anschließender Aussprache Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte
12:15 Uhr	Tagungsende, Mittagessen im Saal „Franzose“ und der Orangerie
12:30 Uhr	Abschlussessen Befehlshaber der Flotte und Unterstützungskräfte mit Referenten / Referentinnen und Mentoren / Mentorinnen auf der Empore des à la carte Restaurants



Referent:
Oberleutnant zur See Fiona Frost
Oberleutnant zur See Luca Frost
Einsatzflottille 1
Flottendienstboot ALSTER

Marine damals wie heute – Konzeptionen als zielführende Grundlage für ein „kriegstaugliches“ Morgen?

Die Konzeptionen der Bundeswehr (KdB) bildeten, ausgehend von bestimmten Ereignissen und angenommenen Bedrohungen, die konzeptionelle Grundlage der Bundeswehr. Sie bestimmten die Leit- und Gestaltungsprinzipien der militärischen Verteidigung Deutschlands und prägten damit die Deutsche Marine, in der wir heute dienen.

Die Zeitenwende fordert mit dem Fokus auf LV/BV heute eine Neuausrichtung der Bundeswehr und damit einhergehend der Deutschen Marine. Das Ziel: Abschreckung durch Einsatzbereitschaft, Einsatzfähigkeit, Gewinnfähigkeit. Der Verteidigungsminister und der Generalinspekteur sprechen von „Kriegstauglichkeit“.

Angesichts der anhaltenden Diskussionen um die Verteidigungsfähigkeit der Bundeswehr und der deutschen Seestreitkräfte, stellen sich jedoch folgende Fragen: Sind KdB zielführend und zeitgemäß? Kann die Bundesmarine als „abschreckendes“ Vorbild dienen?

In diesem Vortrag werden die Aufgabenerfüllung und Zielvorstellungen der Deutschen Marinen im Spannungsfeld zwischen Theorie und operativer Realität betrachtet. Abschließend werden Möglichkeiten aufgezeigt, um die Zeitenwende als nachhaltigen Befreiungsschlag nutzen zu können.

Mentor:
 Flottenadmiral Christian Bock
 Bundesministerium der Verteidigung
 Unterabteilungsleiter SE II



Referent:
Kapitänleutnant Anna Bielmeier
Marinefliegergeschwader 5
Fliegende Ausbildungsstaffel

**Die Bundesmarine – zwischen Mythos und historischer Realität:
 Der NATO liebstes Kind – Musterknabe in Einsatzbereitschaft, Kräftegestellung und Professionalität**

Wo hört der Mythos auf, wo fängt die Realität an? Nach der Klärung dieser Begriffe, steht die zentrale Frage: War die Bundesmarine je der „Musterknabe“ der NATO oder handelt es sich um eine Retromanie? War sie auf der Höhe des Kriegsbildes für die Auftragserfüllung im Kalten Krieg gerüstet?

Dafür vergleicht die folgende Analyse die vier Größen: Auftrag, Einsatzbereitschaft, Kräftegestellung und Professionalität.

Aufbauend auf der historischen Betrachtung erfolgt eine Einschätzung der Gegenwart und Zukunft der Deutschen Marine anhand des NATO New Force Models und des Zielbildes Marine 2035. Wo stehen wir heute und welcher Anstrengungen bedarf es, um auch zukünftig ein starker Partner im Bündnis zu sein?

Das neue Kriegsbild ist komplexer und dimensionsreicher als im Kalten Krieg. Um kriegstüchtig im Bündnis wirken zu können, muss die Marine über Kaltstartfähigkeit und maritime Resilienz verfügen!

Mentor:
 Fregattenkapitän Dr. Christian Jentzsch
 Zentrum für Militärgeschichte
 Abteilung Forschung



**Referent:
Oberleutnant zur See Julius Mors
Einsatzflottille 1
1.KGschw
Korvette Braunschweig**

Abgedunkelt und mit Feuer aus allen Rohren – taktische Prägung, Einsatz- und Verbandsausbildung ... und ganz ohne EAZ!?

Die 1980er Jahre werden weithin als Blüte der westdeutschen Seestreitkräfte während des Kalten Krieges angesehen. Ausgehend von den Verteidigungsplänen der NATO für Europa koordinierte die Allianz eine gemeinsame Aufstellung der Marinen ihrer Mitgliedsstaaten im Nordflankenraum. Gemeinsam vorne verteidigen war die Losung und insbesondere die Deutsche Marine verschrieb sich einer detaillierten und flexiblen taktischen Planungslandschaft für ihre Flotte. Die O-Pläne bildeten den Nukleus der Landes- & Bündnisverteidigung auf See, dominierten gleichzeitig aber auch die gesamte Ausbildungslandschaft der Bundesmarine. So erreichte den die westdeutschen Seestreitkräfte eine erstaunliche Abschreckungswirkung gen Osten.

Nun ist ein alter Gegner am Nordflankenraum zurückgekehrt. Mit dem Angriff der russischen Föderation auf die Ukraine im Februar 2022 wurde die Sicherheitsordnung Europas über den Haufen geworfen. Ein bewaffneter Angriff kann auch auf das NATO-Bündnisgebiet nicht mehr ausgeschlossen werden.

Der Kanzler hat die Zeitenwende ausgerufen und immer wieder ist von einem Kalten Krieg 2.0 die Rede. Gleichzeitig ist der Alltag in der Deutschen Marine heute so weit von der Abschreckungskraft der Bundesmarine entfernt, wie noch nie. Da stellt sich die Frage, was in den 1980er Jahren anders gemacht wurde und was wir für die künftigen Herausforderungen lernen können?!

Mentor:
Konteradmiral Wilhelm Tobias Abry
Marinekommando
Chef des Stabes



**Referent:
Oberleutnant zur See Luca Schwenke
Einsatzflottille 2
Einsatzgruppenversorger Berlin**

Und wann ging uns damals (nun wirklich) die Puste aus – auch schon vor SASPF: Die Logistik, das ungeliebte Kind der Operateure?

Gefechte werden durch Feuerkraft, Kriege aber durch Logistik gewonnen oder auch verloren. Dabei ist die Logistik unterstützendes Werkzeug. Logistik wird für den Operateur zu einer ungeliebten Wahrheit, wenn sie ihm durch Tatsachen Freiheitsgrade seiner Planung nimmt.

Der Deutschen Marine ist die „Puste“ ausgegangen. Planerischer Anspruch und logistische Wirklichkeit klaffen auseinander. Uns kam die Fähigkeit abhanden, eine hinreichende Anzahl einsatzbereiter Schiffe, Boote oder Luftfahrzeuge bereitzustellen. Diese Unfähigkeit ist weniger in unvorhergesehenen sicherheitspolitischen Ereignissen, auch nicht in der Einführung von SASPF, sondern ganz wesentlich in unvorhersehbar langen Instandsetzungsbedingten Liegezeiten begründet. Der Fokus dieser Arbeit liegt deshalb auf der Instandsetzungslogistik. Fokussierung auf LV/BV erfordert, diese Unfähigkeit zu überwinden. Wir brauchen mehr „Puste“, mehr einsatzbereite Schiffe und Boote. Dazu ist eine stärkere Eigenbefähigung der amtsseitigen Instandsetzungsorganisation sowie eine weitere Digitalisierung der Marine im bundeswehrgemeinsamen Wirkverbund der Logistik mit und nicht gegen SASPF notwendig.

Mentor:
Kapitän zur See Guido Kochskämper
Marineunterstützungskommando
Gruppenleiter I C



Referent:
Oberleutnant zur See Jonas Hoffmann
Einsatzflottille 1
1.Ubootgeschwader
Besatzung GOLF

Seit wann steht der Schutz über allem? Kriegstauglich oder betriebs sicher – zum Verhältnis von militärischen „Betriebsrisiko“ und normkonformen Sicherheitsdenken.

In dem Bestreben des Staates, jeden Bereich unserer Gesellschaft zunehmend sicherer zu gestalten, kommt auch der Sicherheit am Arbeitsplatz eine immer wichtiger werdende Bedeutung zu.

Die Bundeswehrverwaltung übernimmt grundsätzlich die Aufgaben des Personalwesens und der unmittelbaren Deckung des Sachbedarfs der Streitkräfte. Die moderne Verwaltung sieht den Arbeitsschutz jedoch ebenfalls als ihren Auftrag an und leitet diesen aus diversen rechtlichen Normen ab. Beim Erreichen der hieraus abgeleiteten Schutzziele muss die unkritische Übernahme ziviler Prozesse im Regelungswesen der Bundeswehr hinterfragt werden.

Strukturen der Gesundheitsversorgung in den Streitkräften erlauben bspw. abweichende Verfahren, die eine Erfüllung der hoheitlichen Aufgaben auch unter Wahrung des Fürsorgegedankens erlauben. Daraus eventuell entstehende Einschränkungen in der Einsatzbereitschaft von Streitkräften dürfen nicht hingenommen werden, kosten sie doch im Ernstfall Leben und gefährden so den militärischen Erfolg.

Der Vortrag unternimmt den Versuch, Empfehlungen für eine Optimierung bzw. Vereinbarkeit von Arbeitsschutz und Wehrhaftigkeit zu geben.

Mentor:
 Flottenarzt Dr. Dirk Stölten
 Marinekommando
 Admiralarzt Marine



**Referent:
Oberleutnant zur See Franziska Borrmann
Einsatzflottille 1
Minentauchereinsatzboot Rottweil**

Die Boomer – aus dem Vollen geschöpft? Brauchen wir (noch) die Konzepte aus den 80ern?

„Die Boomer – Aus dem Vollen geschöpft? Brauchen wir (noch) die Konzepte aus den 80ern?“ beschäftigt sich mit Personalwerbe- und Personalrekrutierung in den 80er-Jahren.

Mit einem Blick in die Vergangenheit sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Bereichen Personalrekrutierung, Soldatenbild und gesellschaftliches Umfeld herausgestellt werden, um Ideen für die Zukunft identifizieren zu können. Nach einer kurzen historischen Einordnung wird sich nicht nur mit der Frage der andauernden Personalknappheit in einem sozialen Kontext befasst werden, sondern vor allem mit einer Betrachtung des Generationenkonfliktes.

Sind die Unterschiede zwischen „Babyboomern“ und der Generation Z wirklich das Problem? Und wie können wir moderne Ideen aus der jungen Arbeitswelt und die Deutschen Marines wirksam verknüpfen? Können wir dazu aus unserer Vergangenheit lernen?

Dieser Vortrag soll nicht nur Vergleiche zwischen zwei Zeitepochen und ihrer Marine ziehen, sondern auch Denkanstöße für die Zukunft geben. Dabei werden nicht nur aktuelle Bewerberanalysen der Bundeswehr mit einbezogen, sondern auch Zeitzeugen der ehemaligen Personalwerbung der Marine.

Mentor:
Kapitän zur See Sven Hikele
Marinekommando Abt PersAusbOrg
Referatsgruppenleiter Pers 2/3





299

Olaf Rohardt II

IMPRESSUM

ProjOffz HiTaTa:
Kapitänleutnant Andreas Murken

Kontakt:
Org-Team HiTaTa
Tel.: 0381 802-51150

E-Mail:
MarKdoHiTaTa@bundeswehr.org

Gestaltung:
Marinekommando
Presse- und Informationszentrum

www.bundeswehr.de/marine

